

Der Jaguar XK-SS: Exotische Eleganz

Auch wo wenig Licht ist, kann viel Schatten sein!

Der Jaguar XK-SS ging aus dem Jaguar D-Type hervor, der in den Jahren 1955, 1956 und 1957 das 24 Stunden-Rennen von Le Mans gewann. Bestehende D-Types wurden mit einer Windschutzscheibe und einem Wetterverdeck versehen, erhielten Stoßstangen und eine Gepäckbrücke, und die für den D-Type charakteristische Heckflosse entfiel. Von den geplanten 25 Fahrzeugen, alle für Nordamerika bestimmt, waren bis zum 12. Februar 1957 17 Exemplare fertiggestellt. An diesem Tag jedoch zerstörte ein Brand in der Werkshalle alle noch im Umbau befindlichen Exemplare. Einen Nachfolger für den XK-SS gab es nicht.

Der Bausatz von Revell stammt aus dem Jubiläumsset „100 Jahre Jaguar“ (Revell 05667). Im Gegensatz zum ebenfalls enthaltenen Jaguar Typ E stellt der Jaguar XK-SS eine

Wiederauflage dar. Dem Alter des Bausatzes entsprechend, sind die Teile weitgehend sauber gespritzt, die Passung ist allerdings nicht immer perfekt. Überstände und Grate zu entfernen entpuppte sich als Hauptbeschäftigung während des Bauens – offenbar ein Tribut an das Alter der Form. Besonders schlimm ist es bei den verchromten Teilen, aber dazu später.

Begonnen habe ich, abweichend von der Bauanleitung, mit der Lackierung der Karosserieteile. Der Grund dafür liegt darin, dass auf der Unterseite ein Teil des tragenden Rahmens an der Karosserie angeformt ist, aber nicht in Karosseriefarbe, sondern aluminiumfarben bemalt werden soll. Da die dort erhabenen Nieten ein sauberes Abkleben erschweren, habe ich die folgende Reihenfolge der Farbaufträge gewählt: Karosseriefarbe, dann die Farbgrenzen sauber maskieren, dann die Aluminiumfarbe.

Die Karosserieteile wurden also nach dem Auftrag der Grundierung (Tamiya Grundierspray hellgrau) mit British Racing Green (Zero Paints ZP-1249) farblich gestaltet, und eine Schicht Glanzlack (Mr. Super Clear) vervollständigt den Lackaufbau. Nach mehrtägiger Trockenpause wurde sorgfältig maskiert und abgedeckt und die alufarbenen Teile der Unterseite mit der Airbrush fertiggestellt.

Der Bau des Motors erfolgte nach Bauanleitung ohne Probleme, ein Washing mit Panel Line Accent Color Dark Grey von Tamiya sorgt für ein plastischeres Aussehen.

Der nächste Schritt, der Bau und Einbau der Hinterachse, ließ sich problemlos ausführen. An dieser Stelle ein kleiner Einschub: Die Bremsscheiben weisen auf einer Seite deutliche Auswerfermarken auf. Ich habe sie so montiert, dass diese Marken nach außen zeigen; so werden sie nach Montage der Räder

